



Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
--------------------	----------------	----------------------

Kennzahl: _____

Frühjahr

Kennwort: _____

42314

2006

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Deutsch (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Deutsche Sprachwissenschaft**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 8

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

- A. **Text** (aus: Hans-Jürgen Heringer, „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort“. Politik, Sprache und Moral, München 1990, S. 8)

- 1 Politische Sprachkritik ist Kritik politischen Sprechens. Sie soll Maßstäbe und Mittel
- 2 bereitstellen, unsere Empörung zu artikulieren und zu unterfüttern. Ein naives Konzept der
- 3 Sprachkritik basiert auf einer Art Polizeimoral: Man muß Grundsätze für das politisch-
- 4 sprachliche Handeln aufstellen, und dann muß man die Einhaltung der Grundsätze über-
- 5 wachen. Das kann dazu führen, daß die politischen Sprecher sich freiwillig - wenn man das
- 6 Freiwilligkeit nennen will - an die Grundsätze halten. Naiv ist dieses Konzept aus minde-
- 7 stens dreierlei Gründen. Erstens verkennt es den Charakter der menschlichen Sprache, wie
- 8 wir sehen werden. Zweitens ignoriert es, daß die Sprecher, die gegen die Grundsätze ver-
- 9 stoßen, ja im Bewußtsein der Grundsätze handeln, daß sie sogar die Vorteile dieses Han-
- 10 delns nur durch die Existenz der Grundsätze genießen. Und außerdem wüßte man nicht,
- 11 wie denn die Bestrafung durch die Sprachpolizei oder die Sprachrichter aussehen sollte.
- 12 Das Konzept ist drittens naiv, weil es davon ausgeht, daß die Grundsätze der Kritik entwe-
- 13 der allgemein anerkannt seien oder keiner Rechtfertigung bedürften.

B. Bearbeiten Sie folgende Aufgaben!

Obligatorische Syntaxanalyse:

- a) Analysieren Sie die Sätze *Zweitens ignoriert es ...* (Z. 8) bis *...aussehen sollte* (Z. 11) syntaktisch bis zur Satzgliedebene in allen Haupt- und Nebensätzen!
- b) Bestimmen Sie die syntaktische Funktion der Genitivfügungen des Textes (Satzglied? Attribut? Begründung?) sowie den semantischen Typ derjenigen Genitivfügungen, die Sie syntaktisch als Attribut klassifiziert haben!

C. Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben!

1. Analysieren Sie die folgenden Wortbildungen (Morphemstruktur, Wortbildungstypen, Semantik): *unterfüttern* (Z. 2), *politisch-sprachliche* (Z. 3), *überwachen* (Z. 4), *Freiwilligkeit* (Z. 6), *Sprachrichter* (Z. 11)!
2. Geben Sie eine systematische Beschreibung des Verhältnisses von Lautwert und Schreibung für die Grapheme <i> und <v> im Text!
3. Klassifizieren Sie die kohäsionsstiftenden Mittel des Textes!
4. Ordnen Sie den Textausschnitt einer Textfunktion und einer Textsorte zu! Begründen Sie Ihre Entscheidung anhand konkreter Texteinheiten und berücksichtigen Sie in Ihrer Begründung, dass es sich hier lediglich um einen Ausschnitt aus einem längeren Text handelt!

II. Sprachgeschichtliche Analyse

A. Text (Walther von der Vogelweide)

- 1 Dô der sumer komen was,
 2 und die bluomen dur daz gras
 3 wünneclîchen sprungen,
 4 aldâ die vogele sungen,
 5 dô kom ich gegangen
 6 an einen anger¹ langen, ¹ Wiese
 7 dâ ein lûter brunne entspranc:
 8 vor dem walde was sîn ganc,
 9 dâ diu nahtegale sanc.
- 10 Bî dem brunnen stuont ein boum.
 11 da gesach ich einen troum.
 12 ich was von der sunnen
 13 entwichen zuo dem brunnen,
 14 daz diu linde mære² ² die liebe Linde
 15 mir küelen schaten bære.

B. Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben!

- 1 Erklären Sie die Unterschiede in Lautung und Schreibung zwischen den folgenden Wörtern und ihren neuhochdeutschen Entsprechungen: *bluomen* (Z. 2), *gras* (Z. 2), *wünneclîchen* (Z. 3), *entspranc* (Z. 7), *küelen* (Z. 15), *schaten* (Z. 15)!
- 2 Geben Sie für die folgenden Verben die Verbklasse und die mittelhochdeutschen Stammformen an: *was* (Z. 1), *sprungen* (Z. 3), *gegangen* (Z. 5), *entwichen* (Z. 13), *bære* (Z. 15)!
- 3 Erläutern Sie, welche systematischen Veränderungen im Formensystem seit der mittelhochdeutschen Zeit an den folgenden Wortformen im Kontrast mit deren neuhochdeutscher Entsprechung greifbar werden: *komen* (Z. 1), *was* (Z. 1), *sprungen* (Z. 3), *walde* (Z. 8), *diu* (Z. 9, 14)!
- 4 Beschreiben Sie für folgende Wortformen den Wandel in der Substantivdeklinaton seit der mittelhochdeutschen Zeit: *die vogele* (Z. 4), *ein brunne* (Z. 7), *von der sunnen* (Z. 12)!

Thema Nr. 2

I. Gegenwartssprachliche Analysen

- A. **Text** (Alexander Kissler: Spiegelblick und Affentanz. Vor der Entscheidung: Welche Rede hält uns das Gewissen? SZ, Feuilleton, 30.1.2002, S. 15. Objektsprachliche Ausdrücke wurden gekennzeichnet.)

1 In den Bundestagsdebatten über die Gentechnik am 31. Mai und 5. Juli vergange-
 2 nen Jahres haben sich die Gegner weitreichender gesetzlicher Restriktionen auf ihr
 3 Gewissen berufen. Horst Seehofer lobte „die beharrliche Arbeit der Forscher“, die
 4 nur mit sehr guten Gründen erschwert werden dürfe. Jeder Abgeordnete müsse
 5 deshalb „so entscheiden, wie es mit dem eigenen Gewissen verantwortbar ist.“
 6 Wolfgang Gerhardt gestand gleich zweimal, sich in einer „Zone moralischer Rat-
 7 losigkeit“ zu befinden. Ungetrübt war jedoch sein „Vertrauen in die deutsche
 8 Forschungslandschaft“. Deren Potenziale gelte es zu nutzen, die Präimplantations-
 9 diagnostik müsse - ebenso wie später die Gewinnung embryonaler Stammzellen -
 10 erlaubt werden. Er plädierte für eine solche Entscheidung im Einklang mit dem
 11 „eigenen Gewissen“.
 12 Wo die Moral schweigt, da soll das Gewissen reden: das Gerhardtsche Paradoxon
 13 markiert den vorläufigen Endpunkt einer langen Begriffsgeschichte. Ohne es zu
 14 beabsichtigen, hat der FDP-Politiker dokumentiert, wie sehr der heikle Begriff doch
 15 ein Fremdwort im Deutschen geblieben ist. Vor rund tausend Jahren übersetzte Notker
 16 Teutonicus [...] *conscientia* - das Mitwissen, eine lateinische Übertragung der grie-
 17 chischen *syneidesis* - mit dem weiblichen Hauptwort *giwizzani*. Das Gewissen war
 18 geboren, und es war das Kind eines Mönchs. (...)

B. **Obligatorische Syntaxanalyse**

1. Geben Sie bei den Sätzen *Wo die Moral ist* (Z. 12-15) eine genaue Analyse der Grobstruktur (Haupt- und Nebensatz mit ihren Einleitungselementen), der Wortgruppen / Phrasen (einschließlich der Wörter), ihrer syntaktischen Funktionen (einschließlich der Attribute) sowie der relevanten Verben mit ihren Valenzen!
2. Kommentieren Sie ihre Felderstruktur/ Topologie!

C. **Lösen Sie von den folgenden Aufgaben : 1. oder 2. und 3. oder 4.!**

1. Geben Sie eine weite Transkription der folgenden Wörter (mit einer Markierung der Silbengrenzen) und erläutern Sie die Verteilung der Konsonanten im jeweiligen Anfangsrand und Endrand sowie die Länge und Kürze der Vokale: *Gewissen* (Z. 3), *sehr* (Z. 4), *gestand* (Z. 6), *Zone* (Z. 6), *ungetrübt* (Z. 7), *beabsichtigen* (Z. 14)!

2. Erläutern Sie das silbische und das morphologische Orthographieprinzip, belegen Sie diese Prinzipien mit je fünf Beispielen aus dem Text und ergänzen Sie diese ggf. mit eigenen Beispielen!
3. Analysieren Sie die folgenden Ausdrücke unter den Aspekten Flexion, Wortbildungstyp, morphologische Paraphrase und Idiomatisierungsgrad (auf allen Ebenen, soweit möglich): *erschwert* (Z. 4), *Abgeordnete* (Z. 4), *Forschungslandschaft* (Z. 8), *Einklang* (Z. 10), *vorläufigen* (Z. 13), *beabsichtigen* (Z. 14)!
4. Beschreiben Sie, wie in diesem Textausschnitt Kohärenz und Kohäsion bewerkstelligt werden!

II Sprachhistorische Analysen

- A. **Text** (Aus: 'Herzog Ernst' in der mittelhochdeutschen Fassung B nach der Ausgabe von Karl Bartsch, hrsg. von Bernhard Sowinski. Stuttgart: Reclam. 1970. (RUB 8352))

- Dô sie alle urloup genâmen
 unde zuo den schiffen kâmen,
 ir segel wurden gezogen hô.
 dann huoben sie sich dô
 5 die edelen wîgande
 gegen Surîe¹ dem lande. ¹ Surîe 'Syrien'
 sie wâren guotes rîche
 und fuoren froelîche,
 daz ir freude nie gelac.
 10 dô ez kam über den fünften tac
 daz sie wâren ûf dem hôhen sê,
 dô huop sich jâmer unde wê
 under dem gotes gesinde.
 ein sturm harte swinde
 15 diu schif alle sô zertreip
 daz eins bî dem andern niht beleip.
 zwelve zehant versunken,
 die liute drinne ertrunken
 unde kurn den grimmen tôt.
 20 die andern lîten grôze nôt
 ûf dem vil freislichem mer.

B. Lösen Sie von den folgenden Aufgaben: 1. oder 2. und 3. oder 4.!

1. Vergleichen Sie die Schreibweise der folgenden mittelhochdeutschen Wörter mit der ihrer neuhochdeutschen Entsprechungen und erläutern Sie, unter Berücksichtigung der Orthographieprinzipien und der Orthographiereform, die graphischen Veränderungen: *ez* (Z. 10), *daz* (Z. 11), *sê* (Z. 11), *tac* (Z. 10), *wê* (Z. 12), *schif* (Z. 15), *grôze* (Z. 20)!
2. Erläutern Sie die phonologischen und orthographischen Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen bei den folgenden Wörtern: *fuoren* (Z. 8), *jâmer* (Z. 12), *liute* (Z. 18), *liten* (Z. 20), *mer* (Z. 21)!
3. Bestimmen Sie die Form, die Ablautklasse und die Stammformen der folgenden mittelhochdeutschen Verbformen und erläutern Sie ihre Veränderungen zum Neuhochdeutschen: *(ge)nâmen* (Z. 1), *wâren* (Z. 7), *zertreip* (Z. 15), *versunken* (Z. 17), *liten* (Z. 20)!
4. Erläutern Sie die Bedeutungsveränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen bei den folgenden Ausdrücken: *urloup (nëmen)*, (Z. 1), *riche* (Z. 7) und *gesinde* (Z. 13)!

Thema Nr. 3

I. Gegenwartssprachliche Analyse

A. **Text** (aus: Sendlinger Anzeiger, 20. Woche 2001)

1 Am Montag fuhr ein 48jähriger Sendlinger morgens mit seiner Straßenkehrmaschine zum
 2 Weltiplatz, um dort Halteverbotsschilder einzuladen. Beim Aussteigen ließ er dummerweise
 3 den Motor des Fahrzeuges laufen, zog die Feststellbremse nicht richtig fest und ließ die
 4 Stellung des Schaltknüppels auf „Vorwärts“ stehen. Während der Pechvogel mit dem Aufla-
 5 den der Schilder beschäftigt war, setzte sich die Kehrmaschine plötzlich in Bewegung,
 6 walzte eine Parkbank nieder und fuhr Richtung Weltstraße weiter. Hier schaffte es der
 7 48jährige, auf das Fahrzeug zu springen und das Lenkrad herumzureißen. Doch die Amok-
 8 tour der Maschine war noch lange nicht zu Ende: Sie wendete um 180 Grad und streifte ei-
 9 nen Baum im Parkgelände. Nachdem die Grünanlage ohne größere Schäden durchquert war,
 10 arbeitete sich die Straßenkehrmaschine auf die Wengleinstraße vor und rammte ein Ver-
 11 kehrszeichen um. Ebenso verzweifelt wie vergeblich versuchte der Sendlinger, seinen „rol-
 12 lenden Panzer“ zu stoppen und so ging die Fahrt zur Jawlenskistraße, wo ein weiteres Stra-
 13 ßenschild dem Erdboden gleichgemacht wurde. Was dem Arbeiter nicht gelang, blieb letzt-
 14 lich einer Reihe von geparkten Autos überlassen: An vier Autos schrammte die Kehrmaschine
 15 entlang und blieb am fünften endlich stehen.

B. **Aufgaben (obligatorisch)**

Bearbeiten Sie die Aufgaben B.1. und B.2.!

B.1. Analysieren Sie den Textabschnitt von Z. 4 (*Während ...*) bis Z. 7 (... *herumzureißen.*)
 syntaktisch hinsichtlich

- a) der Grobstruktur (Beziehung der Sätze zueinander etc.),
- b) der Satzglied-Funktionen und
- c) der Topologie der Sätze mit Finitum (Verbstellung, Felder, Klammern)!

B.2. Geben Sie bei den Prädikaten ließ ... laufen (Z. 2/3), zog ... fest (Z. 3), *durchquert war*
 (Z. 9), *arbeitete sich ... vor* (Z. 10) und *gleichgemacht wurde* (Z. 13) die Wortarten der
 Prädikatsteile an (wo möglich, genaue Subklassen)!

Bestimmen Sie bei *durchquert war* und *gleichgemacht wurde* die Flexionskategorien!

C. **Aufgaben**

Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben!

C.1. Gehen Sie auf die Schreibweise *48jähriger* (Z. 1) ein (alte und neue Rechtschreibung)!
 Behandeln Sie zudem, auf welche Regeln bzw. Prinzipien sich die Schreibungen *Kraft-*
stoff-Luft-Gemisch, *das Sichverlieben*, *das Sich-auseinander-Leben* und *4fach* gründen!

- C.2. Vergleichen Sie Aussprache und Schreibung folgender Wörter und erläutern Sie, welche Schreibregeln bzw. -prinzipien man über die normalen Graphem-Phonem-Korrespondenzen (wie /b/ →) hinaus kennen muss: *fuhr* (Z. 1), *ließ* (Z. 2), *zog* (Z. 3), *setzte* (Z. 5), *schaffte* (Z. 6) und *stehen* (Z. 15)!
- C.3. Beschreiben Sie die Wortbildung der Wortformen *Straßenkehrmaschine* (Z. 1), *Halteverbotsschilder* (Z. 2) und *dummerweise* (Z. 2)! Behandeln Sie alle Bildungsschritte, nicht nur den obersten!
- C.4. Nennen Sie alle Wiederaufnahmen von *ein 48jähriger Sendlinger* (Z. 1) und *Straßenkehrmaschine* (Z. 1)! Welche Typen von Wiederaufnahmen kommen zum Einsatz?

II. Sprachhistorische Analyse

A. Text (Neidhart von Reuental)

- | | | |
|----|--|-------------------------------|
| 1 | „Fröut iuch, junge und alte! | |
| 2 | der meie mit gewalte | |
| 3 | den winder hât verdrungen, | |
| 4 | die bluomen sint entsprungen. | |
| 5 | wie schön diu nahtegal | |
| 6 | ûf dem rîse ir sîeze wîse singet, wînneclichen schal! | <i>rîse</i> ‚Zweig‘ |
| 7 | Walt nu schöne loubet. | <i>louben</i> ‚sich belauben‘ |
| 8 | mîn muoter niht geloubet, | |
| 9 | der joch mit einem seile“, | <i>joch</i> ‚selbst wenn‘ |
| 10 | sô sprach ein maget geile, | <i>geil</i> ‚fröhlich‘ |
| 11 | „mir bunde einen fuoz, | |
| 12 | mit den kinden zuo der linden ûf den anger ich doch muoz.“ | <i>kinden</i> ‚Mädchen‘ |

B. Aufgaben

Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben!

- B.1. Beschreiben Sie, welche Vokale bzw. Diphthonge des obigen Textes zum Neuhochdeutschen hin regelhafte Veränderungen erfahren haben (pro Terminus genügt ein Textbeispiel)!
- B.2. Beschreiben Sie, wie sich *seile* (Z. 9) und *kinden* (Z. 12) hinsichtlich ihrer Flexion verändert haben! Erläutern Sie eine veränderte Affigierung und die Markierung des Plurals! Wie beschreiben Sie und wie erklären Sie sich die oberdeutschen Formen *Täg*, *Ärm* (*die Tage*, *Arme*)?
- B.3. Bestimmen Sie die Verbformen (Flexionskategorien) bei *Fröut* (Z. 1), *hât* (Z. 3) und *bunde* (Z. 11) und geben Sie bei *entsprungen* (Z. 4) und *sprach* (Z. 10) die (restlichen) Stammformen an!
- B.4. Beschreiben Sie die Bedeutung von mhd. *müezen* (s. auch Z. 12) und nhd. *müssen* und beziehen Sie mhd. *muoze* ‚freie Zeit‘ ein! Erläutern Sie kurz, was man unter der subjektiven (epistemischen) und der objektiven (deontischen) Modalität versteht!